

# KucKus-DA!!! ...- Versteckspiele und Objektpermanenz

Im Modell der kognitiven Entwicklung nach Piaget wird die Objektpermanenz im 1. Stadium, dem Sensomotorischen Stadium (0–2 Jahre) erworben.

Ein Objekt, das in den frühen Stadien der Entwicklung durch einen Sichtschutz vor den Augen des Kindes verdeckt wird, scheint für das Kind förmlich zu verschwinden.

**Die *Objektpermanenz* entwickelt sich nach Piaget beim Menschen erst ab dem Alter von 8 Monaten.**

Quelle Text Wikipedia

**Das erklärt, warum es zum Einen so einen großen „Nervenkitzel“ für eure Babys bedeutet, wenn ihr kleine „Versteckspiele“ mit ihnen spielt (Jongliertuch, Mullwindel, etc.)**

aber eben auch, warum es für eure Babys zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu verstehen ist, wenn ihr aus dem Raum geht, dass ihr dann nicht komplett verschwunden seid!

Andersherum gesagt: Bei Babys im Alter eurer Babys, ist es NICHT selbstverständlich, dass eine Person, die aus dem Raum geht, dennoch noch „vorhanden“ ist bzw. jemals wieder zurück kommt.

Heißt: Ihr geht aus dem Raum, das bedeutet für euer Baby: „Sie/Er ist WEG,... Und ich habe keine Ahnung wo sie/er sind, oder ob sie/er JEMALS wieder zurück kommen!“

Das ist der Hintergrund, warum Versteckspiele so einen Nervenkitzel für eure Babys bedeuten.

Bitte beachtet jedoch: KEINE ÜBERREIZUNG! Also, keine zu starke Reizeinwirkung/ „Nervenkitzel“

Sprich, sanft gesteigerte Versteckspiele:

- Verstecken von Mama, Papa oder Geschwisterkinder hinter zunächst einem durchsichtigen Tuch (Jongliertuch)
- Oder vergleichbar, ein kurzes Verstecken hinter einer Mullwindel
- Steigernd hinter Gegenständen, Türen etc. Jedoch immer mit Rücksicht auf die Reizstärke
- Verstecken von Spielsachen unter Bechern, Eimern etc.  
Hier eignen sich z.B. gewaschene 1kg Joghurt-Becher als keine „Eimer“  
Aber auch Tuppergeschüsseln, Töpfe oder Ähnliches eignen sich hier zum (ev auch sehr kurzen) Verstecken beliebter Spielzeuge
- Weitere Ideen: Kleidung, Spielzelt, Krabbelröhre etc